

Nachdenklich in Teterow

Achtklässler sind auf den Besinnungstagen

Einfach mal über das Leben nachdenken. Genau das durften Schüler in Seminaren machen.

Große Fenster, zwei Eingangstüren, viele Sitzmöglichkeiten und eine breite Wendeltreppe. Die Achtklässler, die die gymnasiale Stufe der Niels-Stensen-Schule besuchen, staunten nicht schlecht, als sie am 26.11.2018 im Eingangsbereich des Bischof-Theissing-Hauses standen.

Knapp zwei Stunden mussten sie von Schwerin, dem Standort ihrer Schule, bis nach Teterow reisen.

Das riesige Gelände der katholischen Jugendbildungsstätte fasziniert viele Schüler. Ein großer Spielplatz, eine Kletterwand, ein Basketball- bzw. Fußballplatz, eine weitreichende Grünfläche, ein kleiner Teich und sogar eine Bühne befindet sich im Außengelände des Gebäudes. Aber sofort ins Auge sticht die hauseigene Kapelle, in der sich die Schüler jeden Abend bzw. jeden Morgen zu einem gemeinsamen Gottesdienst, auch Morgen-/Abendimpuls genannt, um den Tag entspannt zu beginnen oder ihn ruhig ausklingen zu lassen, zusammenfinden. Jedoch hat das Haus, neben dem Eingang, auch einige sonstige Dinge zu bieten. So sind nur zwei Highlights die Sitzecke im Obergeschoss, die den Namen „Sauna“ trägt und in diesem Stil eingerichtet ist, und der Keller, der mit einem großen Sportraum und einem Partybereich, der eine Bar, eine Sitzecke, „Teheran“, und viele weitere Sitzmöglichkeiten beinhaltet, für jeden nutzbar ist. Ebenfalls beliebt ist der „Weltraum“ und die liebevoll nach einem bestimmtem Thema eingerichteten Zimmer, wie zum Beispiel das „Bootshaus“.

Auf die Frage, warum genau dieses Gebäude für die sogenannten Besinnungstage ausgewählt wurde, antwortete Herr Bender, dass das ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche sei und viele diesen Ort schon kennen, auch von z.B. außerschulischen Fahrten. Außerdem gibt es hier viele Freizeitmöglichkeiten und das Haus stehe schon lange in der Absprache mit der Schule.

Das Außengelände mit der Kapelle - Spaß für jeden Schüler



Ebenfalls gibt es die Seminarräume für jeweils eine Klasse, in denen sie sich über im Voraus von ihnen demokratisch gewählte Themen unterhalten. Zur Auswahl stehen die Themen, in denen es um die Förderung der

Klassengemeinschaft, Beziehungen und Freundschaften oder Weltverbesserung ging. Letzteres wurde von keiner Klasse gewählt, während die Klasse 8gb sich dafür entschied, über Beziehungen und Freundschaften zu reden.

Das Thema der 8gb fokussiert sich am ersten Tag auf die Selbstreflexion. Die Schüler sollen über sich und ihre Eigenschaften, die sie ausmachen und demnach in eine Partnerschaft mitbringen, nachdenken.

Am zweiten Tag überlegen die Schüler, was sie von einem Partner erwarten und spielen ein Spiel, das bestimmte Thesen zum Gebiet Liebe aufstellt, zu welchen sie Stellung nehmen und diskutieren sollen. Am dritten und letzten Tag der Reise, dem 28.11.2018, bekommt jedes Mitglied der Klasse einen Zettel auf den Rücken geklebt, auf den seine Mitschüler schreiben, was sie an ihm schätzen.

Von vielen Kindern gelobt wird das Essen vor Ort. Der Höhepunkt in Sachen Essen ist wohl für alle der zweite Tag. Es gab Pommes mit Ketchup und/oder Remoulade, Gurkensalat und Frikadellen. Für die Vegetarier der Gemeinschaft wurden Gemüsefrikadellen angeboten.

Um die Hilfsbereitschaft und das Engagement der 13- bis 14-Jährigen zu fördern, erledigen sie in der Zeit ihres Aufenthaltes mindestens einmal den Frühstücks-, Mittags- oder Abendbrotdienst. Zu den Aufgaben zählt das Abwischen der Tische, den Wagen mit dem benutztem Geschirr und Müll in die Küche fahren, dort das Geschirr abwaschen bzw. abtrocknen und für die nächste Mahlzeit die Tische einzudecken.

Ein für diese Schüler schrecklicher Moment ereignete sich am 27.11.2018. Ihre „geliebten“ Handys wurden ihnen abgenommen. Im Nachhinein sehen einige Schüler ein, dass diese Maßnahme gar nicht so schlimm ist, da sie so mehr Zeit mit Freunden verbringen und sich auf die Seminare konzentrieren. Trotzdem waren sie glücklich, als sie um 18:30 Uhr ihre Mobiltelefone wieder in den Arm schließen konnten.

Die Zeit an den drei Tagen ist genau eingeteilt. Der Morgen beginnt mit einem leckeren Frühstück. Im Anschluss bereiten sich die Kinder auf die folgenden Seminare vor, bis es um 12:00 Uhr Mittagessen gab. Bis 14:30 Uhr hatten die Schüler Freizeit, um zum Beispiel zwei Kilometer in die Stadt, über Felder und an der B104 entlang, zu wandern, um dort Süßigkeiten für den Abend zu besorgen. Danach werden wieder Seminare von den Kindern besucht, bis es um 18:00 Uhr Abendessen gibt. Zum Abend gibt es wieder Freizeit, in welcher man sich eine DVD aussuchen, ein Spiel spielen oder chillen kann, bis der Abendimpuls beginnt. Um 22:00 Uhr ist Zapfenstreich und die Schüler müssen in ihren Zimmern sein, um friedlich zu schlafen, bis sie um 7:30 Uhr wieder durch Lautsprecher von Mitschülern, manchmal weniger liebevoll, geweckt werden.

Der letzte Abendimpuls ist von den Teenagern selbst organisiert. In verschiedenen Gruppen dekorieren sie die Kapelle, kümmern sich um die Musik oder aber studieren ein kleines Anspiel ein, bei der sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Der Aspekt, dass Kinder oft sehr ideenreich sind, ist einer der Punkte, die Herr Bender an seiner Arbeit mit Kindern Spaß macht.

Laut ihm ist der Sinn der Besinnungstage, dass die jungen Menschen über ihr jetziges aber auch über ihr späteres Leben nachdenken, was sie nach ihren eigenen Aussagen auch getan haben.

Eine 14-jährige Schülerin meint: „Ich fand Teterow sehr schön mit meinen Freunden und wir haben sehr viel Interessantes erfahren. Außerdem finde ich das Gelände des Bischof- Theissing-Hauses sehr schön.

Abschließend meldet sich ein 13-jähriges Mädchen zu Wort: „Ich fand´s in Teterow eigentlich voll nice [...]“

von Lara, Klasse 8gb